

Trilaterales Treffen April/Mai 2017
Schülerinnen und Schüler der Partnerschulen aus Finnland und Russland am GAT
Aus den Schülerberichten über das Treffen

Am Samstag, den 29. April holten wir unsere zehn finnischen und elf russischen Gästen von den Flughäfen Frankfurt und Düsseldorf ab.

30.4.2017 Besuch im Freilichtmuseum Kommern und Eröffnungsfest

Der erste gemeinsame Tag der Gruppe begann im Freilichtmuseum in Kommern. Wir durften uns in kleinen Gruppen durch das Museum bewegen. Viel Spaß hatten wir am Ende auf dem Spielplatz, für kleine und große Kinder.



Anschließend haben wir auf dem historischen Gutshof von bei Familie Weidenfeld gegrillt (siehe Bilder unten).

Wir bereiteten selbst Spezialitäten aus jedem Land eine Spezialität zu. Der russische Salat war köstlich. Leider hatten die Verantwortlichen nicht beachtet, dass wir 40 Personen waren. Verarbeitet wurden lediglich die Zutaten für 4 Personen. Kaum war die kleine Portion zubereitet, war sie auch schon aufgegessen. Zum Glück gab es genug Grillgut und auch vom finnischen Nachtisch war genug da.

Die Getränke hat die Familie Weidenfeld-Beyenburg gestiftet, auf deren historischem Bauernhof wir sowohl die Räumlichkeiten als auch die Wiesen zum Spielen zur Verfügung gestellt bekommen haben.

Herzlichen Dank dafür noch einmal auf diesem Wege!

Es war ein gelungener Tag, an dem ein kultureller Austausch stattgefunden hat.



Gruppeneinteilung in die Salat-Gruppe, Dessert-Gruppe und Grill-Gruppe (Bezeichnung der Gruppe weist auf die Zuständigkeit der Gruppe hin).



Aufwärmspiele zum Kennenlernen

Montag, 1.5. 2017 – Besichtigung der Ordensburg Vogelsang

Am Montag, den 1.5., waren wir in der Ordensburg Vogelsang in der tiefsten Eifel. Unser Tag fing mit einer Präsentation über die Geschichte der 1934 von den Nazis gebauten Schule an. An der Schule wurden "Junker" ausgebildet, die später in den besetzten Gebieten im Osten die Führung übernehmen sollten. Im Endeffekt wurden nur wenige der auf die Ideologie trainierten Männer auch eingesetzt.

Nach der ausführlichen Einleitung bekamen wir eine Führung durch die Anlage. Die Ausmaße und Lage der Institution sind exorbitant und definitiv sehenswert.



Fotos und Bericht vom Besuch in der Ordensburg Vogelsang von Paul Beyenburg-Weidenfeld

Dienstag, 2.5.2017 – Erlöserkirche Gerolstein (von Peter Beyenburg-Weidenfeld) und Trier

Am Dienstag sind wir mit dem Zug in Richtung Trier gefahren. Zunächst sind wir Gerolstein ausgestiegen und haben dort die berühmte Erlöserkirche besichtigt. Diese wurde am 15. Oktober 1913 eingeweiht und dem deutschen Kaiser Wilhelm II. geschenkt. Sie ist sehr prunkvoll und wurde auf einem Grundstück gebaut, auf dem zuvor eine römische Villa gestanden hatte, deren Ruine wir ebenfalls besichtigt haben.



Das zweite Ziel an diesem Tag war **Trier**. Dort suchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das **Geburtshaus von Karl Marx** auf, dessen Leben und Schaffen insbesondere für unsere deutschen, finnischen und russischen Lehrerinnen und Lehrern ein Begriff ist. Das Thema unserer Begegnung war ja „Was trennt und was verbindet uns“. Das Leben und Schaffen von Karl Marx ist zwar aktuell in Deutschland nicht in aller Munde, allerdings wenn man die jüngere Geschichte von Deutschland und Russland betrachtet, so spielte die Lehre von Karl Marx sowohl in der ehemaligen DDR als auch in der Sowjetunion eine nicht untergeordnete Rolle.



Foto: Daniel Bergerhof

Daniel Bergerhof über den Besuch im Karl-Marx-Haus: „Naja, mir hat generell das Thema Kommunismus gefallen und dass wir nicht Marx als Kommunist oder Marxist, sondern als (rücksichtslosen) Freigeist präsentiert bekommen haben, der sich nur um das große Ganze, das Los des gemeinen Arbeiters kümmerte.“

Mittwoch, 3. Mai 2017 Exkursion nach Köln mit Besichtigung des Doms

Leonard Grimus: „Wir gingen nicht in den Dom mit dem Führer was ich sehr schade fand, aber dafür haben wir uns über den Bau des Domes unterhalten und über die Dauer des Baus. Unser Führer hat das auch sehr gut gemacht. Wir sind insgesamt einmal um den Dom gelaufen was auch interessant war. Selbst ich als Deutscher habe viele neue Sachen über den Dom gelernt.“

Am Nachmittag stand der Besuch des EL-DE Hauses, dem heutigen NS-Dokumentationszentrum und dem Sitz der Gestapo während der Nazi Herrschaft, auf dem Programm. Die Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte führt die Teilnehmer wieder zum Thema des Projekts, zumal dieser Ort eng mit dem Schicksal von russischen und Inhaftierten anderer Nationen verbunden ist.

Donnerstag, 4. Mai 2017 Museumstour in Köln

In Köln angekommen, wurden wir in Gruppen eingeteilt. Die unterschiedlichen Gruppen gingen zu verschiedenen Museen:

Römisch-Germanisches Museum · Wallraf-Richartz-Museum · Museum Ludwig · Museum Schnütgen
Rautenstrauch-Joest-Museum

Wir hatten den Auftrag, unsere Lieblingsstücke im jeweiligen Museum auszuwählen, sie in puncto Material, Form und Farbe zu untersuchen und zu begründen, warum sie uns gefielen. Darüber hinaus stand die Frage im Raum, ob das jeweilige Kunstwerk vielleicht typisch deutsch, finnisch oder russisch war und warum.

So wurden unter anderem afrikanische Masken, Römisches Küchengeschirr, ein Gemälde von Salvador Dali, ein Graffiti von Christopher Wool, eine Statue des Gottes Mercur, Pantoffeln, ein weißer Stiersarg, Spielzeugfiguren aus Ton oder ein interessantes Video zum Lieblingsstück des Tages.

Diejenigen, die schon vor der vereinbarten Mittagspause um 13 Uhr ihr Lieblingsstück gefunden hatten, konnten schon vor dem Mittagessen shoppen gehen oder die Stadt besichtigen.

Um 13 Uhr haben sich Teilnehmer am Brauhaus „Früh“ getroffen und gemeinsam zu Mittag gegessen.

Danach standen wieder Shoppen und Sightseeing im Vordergrund – bis zur Rückfahrt, die für 16.21 Uhr geplant war. Um 17.09 fuhr der Zug in Mechernich ein; damit war auch dieser interessante und ereignisreiche Tag zu Ende.

Freitag, 5. Mai 2017 Reflexion der Begegnung · Unterrichtsbesuch · Das eigene Spiel · Bowling zum Abschluss

Zuerst haben unsere Gäste den Unterricht ihrer Gastgeber besucht.

Danach haben wir die Begegnung Revue passieren lassen und überlegt, was uns während der letzten Tage besonders gut gefallen hat und was wir gelernt haben.

Später haben wir die Idee eines Spiels von unserem letzten Besuch in Kemerovo aufgegriffen und es auch gespielt. Es geht so Ähnlich wie „Der Große Preis“.

Den Abend verbrachten wir gemeinsam auf der Bowlingbahn.



Hier einige Auszüge aus den Schülermeinungen:

Mir hat besonders gefallen:

Folgendes habe ich gelernt:

Besuch im Freilichtmuseum	
Die Gemeinschaft der Gruppe.	Wie die alten Häuser gebaut wurden.
Die Windmühlen und die Tiere im Museum.	Viel über die lokale Geschichte.
Das Wetter.	Die Geschichte vergangener Generationen in Deutschland.
Nette Gespräche.	Wie die Menschen früher lebten.
Das Kennenlernen der anderen.	Viel über die deutsche Geschichte.
Das Grillfleisch.	
Eröffnungsfest	
Das leckere Essen.	Ich lernte die anderen Teilnehmer kennen.
Die Spiele.	Ein großer Grill ist unpraktisch.
Das gemeinsame Zubereiten der Gerichte für die Grillparty.	Die Namen der anderen Teilnehmer beim Kennenlernspiel.
Die Grillparty in Kommern.	Wie man ein finnisches Dessert zubereitet.
Die Party mit Gesprächen auf Deutsch und Englisch.	Wie man einen russischen Salat zubereitet.
Ehemalige Ordensburg Vogelsang	
Die Diskussion zum Thema "Demokratie"	Die Eliteschule wurde nie fertiggestellt.
Die Führung war nicht langweilig, weil wir mit Spielen gelernt haben.	Die Ordensburg Vogelsang war tatsächlich eine Eliteschule.
Die Gesichter, die gemalt wurden (in einem Kennenlernspiel).	Über Nationalsozialisten und das Leben unter ihrer Herrschaft.
Die Atmosphäre an dem Ort.	Jeder ist unterschiedlich.
Das Spiel mit verbundenen Augen.	Frauen wurden während der Nazizeit sehr geringgeschätzt.
Das gemeinsame Mittagessen im Restaurant.	Finnen lieben deutsche Bratwurst.
	Viel Neues über das Naziregime.
	Schon damals standen die Menschen, die die Macht hatten, weiter oben.
	Hitler war zwei Mal in Vogelsang.
Erlöserkirche Gerolstein	
Mich hat die Kirche besonders beeindruckt.	Die Erlöserkirche wurde innerhalb von zwei Jahren gebaut.
Am besten hat mir gefallen, dass unsere Lehrerin alles für uns übersetzen musste.	In der Kirche sind alle Muster aus Mosaiksteinchen.
Die Bahnfahrt.	Über das Römische Reich.
Das Gespräch während der Zugfahrt.	Kelten sind größer als Römer.
Die wunderschöne Kirche.	Finnische Wörter.
Die Kirche in Gerolstein fasziniert mich sehr.	
Karl-Marx-Haus in Trier	
Der Fußmarsch durch Trier.	Ich habe Karl Marx näher kennen gelernt.
Die freie Zeit in der Gruppe.	Was Marxismus bedeutet.
Das Karl-Marx -Haus war sehr gut.	Ich weiß jetzt mehr über marxistische Philosophie.
	Finnen mögen Weizenbier.

	Karl Marx hat nur zwei Tage in seinem Leben gearbeitet.
	Die Tochter von Karl Marx starb sehr jung.
Köln und EL-DE Haus	
Dunkin donuts ♥	Ich habe erfahren, was die Gestapo war.
Der unvorstellbar schöne Dom.	33 Menschen in eine kleine Zelle passen.
Der Blick von oben auf die Stadt.	Viel über Nazi Propaganda.
Die Tatsache, dass im EL-DE Haus noch viel im Original erhalten ist.	Menschen haben Menschen schrecklich behandelt.
Domführung in russischer Sprache.	Ich habe gelernt, mich in einer fremden Stadt zu orientieren.
Die Inschriften in den Zellen.	Viel über finnische Geschichte.
Besuch einer Buchhandlung.	Dass es viele Geschäfte z.B. "Dunkin Donuts" nicht in Finnland gibt.
Die freie Zeit in der Gruppe.	Die Geschichte des EL-DE Hauses.
Der Keller im EL-DE Haus (Gefängniszellen).	Dass der Dom über 632 Jahre lang gebaut wurde.
Weitere nennenswerte Kommentare zu Themen außerhalb des offiziellen Programms	
Unterhaltung mit den Finnen am Abend.	Treffen abends im Stollen (eine Kneipe in Kommern).
Das Maifest am Abend.	
In Finnland schaut man die meisten Filme auf Englisch.	Ich habe gelernt, mit einer Landkarte zu arbeiten.